



Pro Retina – Stiftung
zur Verhütung von Blindheit

Digitaler Stiftungsbrief

Liebe Forschungsinteressierte,

es freut uns, dass die Sommerausgabe des Newsletters den Weg zu Ihnen gefunden hat. Die ehrenamtlichen Akteure der Stiftung zur Verhütung von Blindheit sind hochmotiviert im Einsatz, um Forschung zu fördern und Augenlicht zu retten. Dazu wurden jetzt neun Projekte mit einem Volumen von mehr als **420.000 €** von der Stiftung neu bewilligt. Wir sind gerade dabei diese Forschungsvorhaben leicht verständlich und kompakt aufzubereiten und werden über unsere Kanäle die Infos dazu in Kürze mit Ihnen teilen. Helfen Sie uns mit einer Spende dabei, diese und weitere Forschungsprojekte zu unterstützen. Was wir sonst außerdem noch so bewegen konnten, erfahren Sie in unserem digitalen Stiftungsbrief.

Teilen Sie diese Infos gerne mit anderen und helfen uns dabei drohenden Sehverlust aufzuhalten und im besten Fall verlorenes Sehvermögen wieder herzustellen. Oft bewegen wir uns noch im Bereich der Grundlagenforschung, aber vieles, was zu einer Therapie führen könnte, ist bislang noch unerforscht. Mit unserer ehrenamtlichen Arbeit, exzellenten Forschenden und Ihren Spenden, können wir viel erreichen.

Themenübersicht

1. [Blick zu den Sternen](#)
2. [Blickfang](#)
3. [Blick nach vorn](#)
4. [Weitblick](#)
5. [Überblick](#)
6. [Rückblick](#)
7. [Blick hinter die Kulissen](#)
8. [Durchblick](#)
9. [Ausblick](#)



Blick zu den Sternen

Wir haben ja seit rund einem Jahr den Podcast „Retina View“ mit wachsender Zuhörerschaft.

Unser Podcast gibt Einblicke in die Netzhautforschung und spannende Interviews mit führenden

Wissenschaftlern über die neuesten Entwicklungen im Kampf gegen Sehverlust.

Damit das Angebot noch bekannter bzw. vermehrt abgerufen wird, würden wir uns über Bewertungen freuen.

Bitte schenken Sie uns bei dem Podcastdienst Ihres Vertrauens viele Sterne als Bewertung für unseren Podcast.

Wenn Sie den Podcast noch nicht abonniert haben hier der entsprechende [Link](#) zu den verschiedenen Kanälen.

Die Pro Retina - Stiftung zur Verhütung von Blindheit hat ihren einzigartigen Podcast "Retina View" jetzt auch auf [YouTube](#) veröffentlicht. Dieses Format richtet sich speziell an Menschen, die von einem langsamen, fortschreitenden Sehverlust betroffen sind, der derzeit nicht therapierbar ist, sowie an ihre Angehörigen.

"Retina View" bietet umfassende Einblicke in die Forschung zur Verhütung von Blindheit und ermöglicht es, direkt von den führenden Wissenschaftlern auf diesem Gebiet zu hören.

Durch die Veröffentlichung auf [YouTube](#) wird es noch einfacher, Zugang zu diesen Informationen zu erhalten. Jede Folge von "Retina View"

bietet exklusive Interviews, in denen Expertinnen und Experten zu Wort kommen. Zudem erfahren Abonnenten mehr über die neuesten Entwicklungen und Forschungsprojekte, die darauf abzielen,

Augenlicht zu retten, und erhalten Hintergrundinformationen über die Arbeit und

Mission der Pro Retina - Stiftung zur Verhütung von Blindheit.

Neue Episoden von "Retina View" werden jeden letzten Freitag im Monat veröffentlicht.

Die ehrenamtliche Podcast-Redaktion freut sich über Themenwünsche und Anregungen. Die Vorschläge können dazu beitragen, den Podcast noch informativer und relevanter zu gestalten.

Sie erreichen die Redaktion unter podcast@pro-retina-stiftung.de

Blickfang

Ein beeindruckend großer [Scheck](#) konnte von der Stiftung zur Verhütung von Blindheit an die Universitäts-Augenklinik Mainz vergeben werden.

Nicht nur das Format war groß, sondern auch der Betrag der für die Usher-Forschung zusammengekommen ist.

Allen voran die Mutter von Matti hat mit einem großen Netzwerk, viel Fleiß und Kreativität dazu beigetragen, dass der Betrag so hoch ausgefallen ist.

In dem Podcast „[Retina View](#)“ konnten die Abonnenten die Akteure in diesem Projekt bereits näher kennenlernen.

Es zeigt, dass einzelne Personen viel bewegen können. Vom privaten Flohmarkt beim Entrümpeln des Kellers bis zu Kooperationen mit der heimischen Gastro. Es gibt viele Möglichkeiten Spenden für die Verhütung von Blindheit zu generieren.

Über den Projektfortschritt bei Professor [Wolfrum](#) und dem Team werden wir weiter berichten. Die Erwartungen sind hoch und wir hoffen für Matti und alle anderen Menschen mit Hör- und Sehbehinderung durch das Usher Syndrom, dass die Forschung erfolgreich verläuft.

Am 21. September ist übrigens der internationale Usher Awareness Day. Den Tag werden wir auch wieder nutzen, um auf das Krankheitsbild und notwendige Mittel für die Forschungsförderung aufmerksam zu machen.



Blick nach vorn

Die Pro Retina – Stiftung zur Verhütung von Blindheit vergibt an Kandidaten/Kandidatinnen mit abgeschlossenem Hochschulstudium Promotionsstipendien für zwei (maximal drei) Jahre mit einer monatlichen Auszahlung von 1500€. Das Ausschreibungsverfahren wird von der Stiftung mit dem Wissenschaftlich Medizinischen Beirat ([WMB](#)) gestaltet.

2021 hat die Stiftung ein Stipendium an die Doktorandin Ana Cristina Almansa-Garcia vergeben unter Leitung von Prof. Marius Ueffing und Dr. Blanca Arango-Gonzalez; Forschungsinstitut für Augenheilkunde, Universitätsklinikum Universität Tübingen.

Was daraus geworden ist, lesen Sie auch in diesem Newsletter.

Nun haben die Stiftungsgremien gleich fünf (!) neue Promotionsstipendien bewilligt. Der WMB hat diese Anträge für gut befunden und zur Förderung empfohlen. Nun können 5 talentierte Nachwuchskräfte in Basel, Köln, Regensburg und Tübingen in Kürze mit ihren Forschungsarbeiten beginnen. Die Projekte werden wir noch gesondert vorstellen und später über die Ergebnisse berichten.

Ziel der Stipendien ist es, an bestehenden Forschungseinrichtungen, die sich mit "unserem" Thema befassen, die Forschungsarbeiten zu initiieren, zu erweitern oder zu beschleunigen.

Mit einer Spende von 3.000€ können wir eines dieser jungen Talente im Bereich der Netzhautforschung für rund 2 Monate unterstützen.

Umgerechnet kostet eine Woche eines Stipendiums die Stiftung rund 350€.

Über finanzielle Unterstützung zur Deckung der Kosten und Einrichtung weiterer Stipendien würden wir uns freuen.

Weitblick

Am 13. September wird der „Internationale Tag des Testaments“ begangen. Gemeinnützige Organisationen haben ihn im Jahr 2011 ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit auf die Möglichkeit einer Testamentsspende aufmerksam zu machen. Auch die Stiftung zur Verhütung von Blindheit ist zur Förderung von Projekten auf diese Art der finanziellen Unterstützung angewiesen. Das Vorstandsmitglied Dr. Gundermann hat mit Unterstützung seiner Frau eine interessante und hilfreiche Broschüre mit Checkliste erstellt. Diese kann kostenlos [bestellt](#) oder [heruntergeladen](#) werden. Eine akustische Version zum [Anhören](#) ist nun auch verfügbar. In einer Sonderfolge des Podcast "Retina View", die am 13.9. erscheint, erläutern die Autoren des Ratgebers weitere Details und geben Antworten auf häufige Fragen. Wer die beiden Autoren schon vorab sehen bzw. hören möchte kann dies [hier](#) tun.



Überblick

Sehverlust: die meistgefürchtete Gefahr für die Gesundheit, so die Aussage der Autoren des DOG-Weißbuch. Das Sehvermögen ist für über 80 Prozent der menschlichen Sinneswahrnehmungen zuständig, es ist daher von zentraler Bedeutung im Alltagsleben. Verschiedene internationale und nationale Studien und Umfragen belegen dies. Für Deutschland konnte dies unlängst eine repräsentative Umfrage nachweisen: Mehr als ein Viertel der Frauen und über ein Fünftel der Männer haben trotz Brille oder Kontaktlinsen Sehschwierigkeiten. Zudem nannten die Befragten Blindheit als den am meisten gefürchteten Sinnesverlust. Etwa zehn Prozent der Befragten bewerteten eine Erblindung schlimmer als einen Schlaganfall, eine Krebserkrankung oder Demenz. Diese

und andere wissenschaftliche Erkenntnisse haben Dr. Marion Zimmermann, PD Dr. Dr. Matthias Mauschitz, Professor Dr. Dr. Robert Finger und Professor Dr. Alexander Schuster im aktuellen Weißbuch der DOG zur ophthalmologischen Versorgungssituation in Deutschland zusammengefasst.

Das Weißbuch zeigt die Situation der ophthalmologischen Versorgung in Deutschland. Es ist eine Bestandsaufnahme mit Versorgungsdaten und Bevölkerungsstatistiken über den wachsenden Versorgungsbedarf für die Zukunft: Sehbehinderung und Blindheit verursachen in Deutschland Kosten in Höhe von 49,6 Milliarden Euro pro Jahr. Eine Zunahme an Personen mit Augenerkrankungen von ca. 25 % wird bis ins Jahr 2050 durch den demografischen Wandel erwartet.

Forschungsförderung auf dem Gebiet der Augenheilkunde ist aus Sicht der Stiftung zur Verhütung von Blindheit wichtig und das erklärte Ziel, um Augenlicht zu retten. Zum [Download](#)

Wer mehr über Netzhauterkrankungen erfahren möchte findet [hier](#) einen Übersichtsartikel von Prof. Kellner aus Siegburg.

Einen Überblick zu klinischen Studien gibt es [hier](#).

Rückblick

Unsere Stiftung hat an der Universität in Tübingen ein vielversprechendes Projekt gefördert. Jetzt liegt der Abschlussbericht von Prof. Ueffing zur Förderung von Frau Almansa-Garcia vor.

Ein innovativer Ansatz zur Behandlung fortschreitender Netzhauterkrankungen könnte den Verlust der Sehkraft signifikant verzögern oder sogar verhindern. Die Forschungsgruppe von Prof. Dr. Ueffing an der Augenklinik in Tübingen untersucht die Hemmung des Proteins VCP (Valosin-Containing Protein), das eine zentrale Rolle bei der Proteinfaltung und Qualitätssicherung in den Zellen spielt. Eine hohe Aktivität von VCP kann zu einer Stressreaktion in den Zellen führen, die letztlich die Degeneration der Photorezeptoren verursacht. Experimente an Tiermodellen haben gezeigt, dass die Hemmung von VCP die Degeneration der Stäbchen, einer Art von Photorezeptoren, komplett verhindern kann. Nun wurde untersucht, ob diese Methode auch die Degeneration der Zapfen, die für das zentrale Sehen entscheidend sind, aufhalten kann. Die Ergebnisse sind vielversprechend: Die Hemmung von VCP zeigt schützende Effekte sowohl bei primärer als auch bei sekundärer Zapfendegeneration, ohne schädliche Nebenwirkungen zu verursachen. Diese Forschung, unterstützt von der Stiftung zur Verhütung von Blindheit und der kanadischen Stiftung "Fighting Blindness Canada", könnte die Grundlage für neue, mutationsunabhängige Therapien schaffen, die vielen Menschen helfen, ihre Sehkraft und Lebensqualität zu bewahren. Dank der Arbeit von Ana Cristina Almansa-Garcia und dem Team in Tübingen rückt eine wirksame Behandlung von Netzhauterkrankungen in greifbare Nähe.

Mehr dazu auf unserer [Homepage](#).

Dort finden Sie auch weitere Abschlussberichte zu geförderten Projekten.

PS: Voraussichtlich in der Ausgabe im Oktober 2024 gibt es in "Retina View" ein ausführliches Interview mit Prof. Ueffing in dieser Sache.



Blick hinter die Kulissen

Wie bereits im letzten Newsletter angekündigt ist inzwischen das Projekt mit Eyefox gestartet. Am Rande des Potsdam Meetings der Stiftung zur Verhütung von Blindheit, wurden Expertinnen und Experten befragt, warum gerade die Netzhautforschung so wichtig sei. Mit der Videoserie „Darum Netzhautforschung“ wollen wir mehr Aufmerksamkeit auf diesen Bereich lenken. Die Serie zeigt Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die für das Thema Netzhautforschung „brennen“ und damit eine Inspiration für den Nachwuchs in diesem Gebiet der Wissenschaft sind.

Die Stiftung kennt das Problem, dass wissenschaftlicher Nachwuchs im Bereich der Netzhautforschung fehlt. Daraus entstand die Idee so interdisziplinär junge Talente für die „Retina“ zu gewinnen.

Diese Inforeihe erscheint immer am 1. eines Monats und ist im Juli 2024 gestartet. Der Auftakt war mit einem Statement von Univ. Prof. Dr. rer. nat. Stylianos Michalakis.

Er ist Leiter der Arbeitsgruppe Gentherapie von Augenerkrankungen am LMU Klinikum, München. Der Fokus der Arbeitsgruppe liegt auf der Entwicklung optimierter viraler Vektoren und darauf basierender gentherapeutischer Ansätze für erbliche Netzhauterkrankungen. Außerdem beschäftigt sie sich mit der Aufklärung genetischer, molekularer und zellulärer Mechanismen degenerativer und neovaskulärer Augenerkrankungen sowie der Untersuchung epigenetischer Genregulationsmechanismen in neuronalen Zellen im Kontext von Entwicklungs- und Krankheitsprozessen.

Im August war Frau Dr. Magdalena [Renner](#) aus Basel zu sehen. Sie leitet die Human Organoid Platform am Institut für Molekulare und Klinische Ophthalmologie Basel (IOB). Zusammen mit ihrem Team optimiert sie die Kultur von Netzhautorganoiden, um das Screening von Wirkstoffen und das Testen neuartiger Gentherapien zu ermöglichen.

Renner und ihrem Team ist es weltweit erstmalig gelungen, Nachbildungen der menschlichen Retina zu züchten. Diese Netzhaut-Organotide bestehen aus fünf Schichten. Wie die echte Netzhaut verfügen sie über Fotorezeptoren, die Lichtsignale aufnehmen sowie Nervenzellen. Gemeinsam mit Cameron S. Cowan wurde Magdalena Renner dafür 2021 mit dem Grundlagenwissenschaftlichen Forschungspreis der Pro Retina – Stiftung zur Verhütung von Blindheit und 2022 mit einem der bedeutendsten Schweizer Forschungspreise im Bereich Medizin ausgezeichnet – dem Pfizer Forschungspreis in der Kategorie „Neurowissenschaften und Erkrankungen des Nervensystems“.

Seien Sie gespannt, wer noch in den Folgemonaten auf Sie wartet.

Durchblick

"Klar sehen" - Unter diesem [Motto](#) beleuchtet die Woche des Sehens 2024 die Themen Blindheit, Sehbehinderung und Augengesundheit.

Mit der Initiative [Woche des Sehens](#) teilt die Stiftung das Ziel Blindheit zu verhüten.

Gutes Sehen ist nicht selbstverständlich. Häufig fällt das erst auf, wenn die eigene Sehleistung nachlässt oder sogar Erblindung droht. Daher machen die Partner der Woche des Sehens vom 8. bis 15. Oktober 2024 auf die Bedeutung guten Sehvermögens und die Ursachen von Blindheit aufmerksam.

Höhepunkte sind auch in diesem Jahr die zwei internationalen Aktionstage "Welttag des Sehens" und "Tag des weißen Stocks".

Blindheit verhüten:

Die Verhütung und Heilung von Augenerkrankungen und Blindheit in Deutschland und in Entwicklungsländern sollen mehr Beachtung finden.

Ausblick

Zu guter Letzt möchten wir Sie noch über ein paar Termine und Projekte informieren, die uns in nächster Zeit beschäftigen werden.

Am 30.8. geht es um das Thema "Genforschung: Zu hohe Erwartungen und zu viel Euphorie", eine Einordnung von wird Prof. Bernhard Weber aus Regensburg als Gast in unserem Podcast "Retina View".

Am 13.9. erscheint eine Sonderfolge von "Retina View" zum Thema Erbschaft und Spenden im Nachlass und Vorsorge.

Am 21.9. nutzen wir den Aktionstag, um gemeinsam mit der Universität Mainz weiter Fokus auf Taubblindheit durch das Usher-Syndrom und entsprechende Forschung zu lenken.

Vom 10.-13.10. findet der DOG-Kongress in Berlin statt, wo wieder unsere diesjährigen Forschungspreise vergeben werden. Die [DOG](#) ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 8000 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, untersuchen und behandeln.

Außerdem schreiben wir derzeit eine weitere Stiftungsprofessur aus. Diese soll sich mit dem Thema altersbedingte Makula Degeneration (AMD) beschäftigen.

Die AMD ist in den Industrieländern nach wie vor die häufigste Ursache für Erblindung. Die Details zu unseren bisher etablierten Stiftungsprofessuren finden Sie [hier](#).

Wir halten Sie über diese und weitere Aktivitäten auf unseren Kanälen auf dem Laufenden.

Einfach spenden - Forschung fördern

Forschungsinteressierte und Unterstützerinnen und Unterstützer der Stiftung zur Verhütung von Blindheit sollten für aktuelle Informationen unsere Homepage regelmäßig besuchen oder sich für diesen Newsletter anmelden, um bei der Verhütung von Blindheit auf dem Laufenden zu bleiben und keine Neuigkeit zu verpassen.

Folgen Sie uns auch in den sozialen Netzwerken.



Pro Retina - Stiftung zur Verhütung von Blindheit

Am Heideweg 38 c, 85221, Dachau

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich für unseren Newsletter angemeldet haben.

[Abbestellen](#)

